

Philosophische Texte über Engel

Barbara von Monkiewitsch und Lorenz Meyboden ziehen Publikum in den Bann

FISCHERHUDE • Engel begleiten alle Menschen, ob sie von ihnen wahrgenommen werden oder nicht. Sie sind immer da, halten die Hände über ihre Schutzbefohlenen und bewahren sie vor Unglück. Wer sich von Engeln begleitet und beschützt fühlt, gehört einer großen Gemeinde an, die das Leben auf Erden von einer spirituellen Seite her wahrnimmt. Engelsgläubige können über Ereignisse berichten, die sich fernab von weltlichen Dingen, aber dennoch im weltlichen Leben bewegen. Engel gelten als Beamte und Boten des Himmels. Wer an Engel glaubt, gewinnt Eindrücke, die oft außerhalb der Realität stehen, aber dennoch hautnah mit dem wirklichen Leben verknüpft sind.

Am vergangenen Samstag tauchten zahlreiche Besucher in eine spirituelle Sphäre ein, als Barbara von Monkiewitsch vom Bremer Literaturbüro und Lorenz Meyboden auf heitere, besinnliche, aber auch nachdenkliche Weise in die uralte Vorstellung des Menschen von Engeln philosophische Texte



Barbara von Monkiewitsch (im Hintergrund) las mit einfühlsamer Stimme klassische Texte von Engeln in Lyrik und Prosa. • Foto: kr

in der Fischerhuder Kirche vortrugen. Von Schutzengeln war die Rede, von Todesengeln, von Engeln des jüngsten Gerichts, aber auch von Engeln des 20. Jahrhunderts in Texten von Else Lasker-Schüler und Rose Ausländer. Mit Lyrik und Prosa über das

Volk der Engel aus frühchristlichen Zeiten bis heute nahmen die beiden Sprecher auch Bezug auf die imposante Terracotta-Halbplastik von Amelie Breling aus dem Jahre 1944, die einen künstlerischen Mittelpunkt des Gotteshauses darstellt. Sie wurde

erschaffen zum Gedenken an Cato Bontjes van Beek, und die Augen der Besucher wanderten immer wieder zu der Plastik, die mystisch auf die Menschen herabzublicken schien. Rainer Maria Rilkes Text „Ich ließ meinen Engel“ und „Der Schutzengel“ verbreiteten ein feierliche, getragene Stimmung. Christian Morgensterns „Der Engel“ verbreitete eher heitere Komponenten.

Stilvoller Rahmen durch Parzival-Orchester

Alle Texte wurden von musikalischen Darbietungen des Parzival-Orchesters begleitet, das von Lynn Blumenthal dirigiert, der Veranstaltung einen stilvollen Rahmen verlieh. Georg Friedrich Händels „Largo“ aus Xerxes oder der „Reigen seliger Geister“ von Christoph Willibald Gluck nach Pachabels „Ostinatus Plus“ und andere Titel boten eine nahezu ideale Ergänzung zur Lesung. Öffentliche Auftritte leistet das Orchester nur sehr selten ab, was den Darbietungen einen besonderen Reiz verleiht. • kr